

## **Der Arbeitskreis Frauengeschichte – Frauengeschichten im Kreis Steinburg im Verein Donna Doria e.V.**

**Der Arbeitskreis** besteht zurzeit aus Petra Hoffmann, Wewelsfleth, Elke Dammann, Kellinghusen und Jutta Ohl, Bismarck.

Jeder Band kostet 10,00 € und kann bei Jutta Ohl (Tel.: 04821 - 78154) bestellt werden.

Im **Band I** der Frauengeschichte – Frauengeschichten im Kreis Steinburg begann 1997 der Arbeitskreis (damals bestehend aus der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und den ehrenamtlich tätigen Kolleginnen) aber nicht nur mit Biografien von Frauen, sondern dokumentierte zunächst die bekannten Hexen- und Sagengeschichten aus dem Kreis. der Ecke Diese Im Band I sind 50 Sagen aus dem Kreis Steinburg ausschließlich mit Frauengestalten gefunden worden. Auch das Frauenleben auf dem Land und in der Stadt von der Hausapotheke, Kinderzeit in Kleve oder Bauernwirtschaft vor 100 Jahren wurde zusammengestellt. Trachten aus den verschiedenen Regionen, als Ausdruck der Bekleidung der Frauen für Reichtum und Armut, abgedruckt.

**Der Band II** enthält Frauengeschichten und damit Frauengeschichte aus dem Kreis Steinburg. Dabei spielt Alter, Herkunft, Stand und Lebenswirklichkeit keine Rolle. Der Hinweis auf diese Frauen zählt. Hier sind die Namen genannt:

Elisabeth Albertsen , Christine Armbrust, Marie Berg , Gudrun Bestmann,  
Karola Wilke, Margarethe Bissen, Marie Freiin von Buddenbrook , Helene  
Louise Dammann Magdalene Gravert , Marianne Gripp, Sophie Hansen, Berta  
Harms, Hyun-Sook Song, Familie Gustav Junge, Adelheid von Kannewurf,  
Brigitte Klindt, Berta Wisser, Betty Köhnke, Luise Koth, Wibeke Kruse ,  
Johanna Kuß , Dora Mahn, Helene Tamm, Elisabeth Hablik-Lindemann,  
Antonie Meyer , Erna Plutzkat , Lina Ramann, Berta Ross-Pabst , Charlotte  
Ross-Vahldiek, Louise Wölber, Ingeburg von der Trenck, Rosa Pohlmann,  
Sigrid Schneeweiß, Wilhelmine Scholz, Annegrete Schwenck, Elke Wriedt,  
Henriette Sellnow, Stina Sibbert (Stutenstina), Rolande Thaumiaux, Emma  
Christine Wulf.

Und: Was ich von meiner Schwiegermutter weiß!

**Band III war die** Fortsetzung der bisher gesammelten Geschichten: Weitere 7 Sagen mit Frauengestalten kamen hinzu und aus dem Kreis Steinburg die Verfolgung der "Hexen". Ausflüge in die Geschichte des Kreises wurden beschrieben und Frauen in Lohn und Brot je nach gesellschaftlicher Stellung.

In den **Dokumentationen III und IV** der „Frauengeschichte - Frauengeschichten im Kreis Steinburg“, konnte wiederum nur ein Teil des Frauenlebens in unserem Kreis dargestellt werden. Wir versuchen erneut, den Unterschied zwischen den Frauen auf dem Land und in der Stadt herauszuarbeiten und haben erstmals auch Fabrikarbeiterinnen kritisch betrachtet. Die historische Analyse wollen wir dennoch Fachleuten überlassen. Aber auch Zahlen und Daten aus der Geschichte und das, was „man von der Schwiegermutter“ weiß, fand wieder Platz in unseren Dokumentationen. So kommt es sicher vor, dass wir über Frauen aus dem Kreis Steinburg nicht nur in *einer* Geschichte berichten oder zwischen den Jahrhunderten und Jahrzehnten wandeln. Das war von den Herausgeberinnen auch durchaus beabsichtigt.

**Band IV.** Das Titelbild eine Abbildung der Kaiserin Viktoria, die auch als Namensgeberin der AVS nicht in Vergessenheit gerät. Erwähnt wird Auguste Viktoria auch in unserem Frauenkalender. **Kaiserin Auguste Viktoria (1858-1921)** Auguste Viktoria war die letzte deutsche Kaiserin und Königin von Preußen. Geboren am 22.10.1858 als Tochter des Erbprinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg war sie seit 1881 mit Wilhelm II verheiratet, mit dem sie 6 Söhne und eine Tochter hatte. Die Eheschließung mit dem späteren Kaiser war als Akt der Aussöhnung zwischen der „Augustenburger Partei“ und Preußen gedacht, mit dem die Auseinandersetzung um die Erbansprüche des Erbprinzen Friedrich aus Schleswig und Holstein beigelegt wurden.

Beschrieben sind weitere 17 Frauen aus dem Kreis und ihre Lebensgeschichte. Drei Kapitel widmen sich dabei speziell dem Frauenalltag. Auch dies ist eine Fortsetzung von Frauengeschichte und Frauengeschichten im Lebensalltag. Die Arbeit der Frauen und Mädchen ist

## **Dokumentation V**

### **Immer drei Schritte hinter der Kreispräsidentin**

Hermann Degkwitz: Mein Leben mit Annemarie Degkwitz,

Geschichten von Etatsrätin Doos, Wilster , Das Leben von den Frauen:  
Emma Fock, Ahnin Katharina Görries, Mutter der Handweberei Elisabeth  
Hablik-Lindemann, Helene Horns, geb. Rönna, Elfriede Kiewski  
Malerin aus Passion, Wiebeke Kruse (ihr Leben mit König Christian IV)  
Anne Mohrs und Familie Saf

Annegrete Schwenck geb.Lindemann Erinnerungen aus dem Jahre 1945  
Anna Segher Schriftstellerin im Exil

**Band VI.** Hier haben wir einen Untertitel gewählt: Es ist nicht Arbeit – es ist Dein Leben! Da kommt schon so einiges zusammen: Vom Kochen zur "Küchenmeisterei" und zur Köchin , Eigener Herd ist Goldes wert, Omas Küche - Wohnküchen – Küchencockpits, "Von der Waschfrau zum Fräulein vom Amt", Frauen - die sogenannten "Wollmäuse", Vom Melkmädchen zur Holländerei, Die Arbeit einer Waschfrau, Männer leben, um zu handeln, um zu dulden lebt das Weib, ein Text gefunden im Breitenburger Archiv, notiert von Elke Dammann, Kellinghusen, Elke Boese: Willkommene Herausforderung im "fortgeschrittenen Alter"

Als eine **Sonderausgabe Band VII im Jahr 1999** veröffentlichten wir ein Kochbuch mit Kochrezepten speziell aus dem Amt Kellinghusen-Land. Hier hat sich Elke Dammann die allergrößte Mühe gegeben, auch schon fast vergessene Rezepte zusammenzutragen. Sie sehen hier das Titelbild, auch mit einer Zeichnung eines Milchpottes der Kellinghusener Keramik.

**Nr. VIII erschien 2007** Der Anfang zu den Texten für den Band VIII der „Frauengeschichte – Frauengeschichten im Kreis Steinburg“ wurde schon im Jahr 2003 bei der Herausgabe des letzten Bandes „Es ist nicht Arbeit – es ist Dein Leben“ gelegt.

Mit dem Band VIII wurde die Frauenarbeit – auch in der NS-Zeit, die Lebensgeschichten von Frauen in ihrem Arbeitsalltag, lebensverändernde Schicksalsschläge, die herausragenden Begebenheiten für einige Frauen, aber ich die ganz „kleine Geschichte“ dokumentiert. Gleichzeitig sollte der Einsatz von Frauen im Ehrenamt, in der Gesellschaft und in der Politik gewürdigt werden. Der achte Band konnte im Jahr 2007 der Öffentlichkeit – zusammen mit Zeitzeuginnen - präsentiert werden. Vom Inhalt her, finde ich, ist es der umfangreichste Band.

**Zwei Frauen aus Kellinghusen in einer Dokumentation IX zusammengefasst.**

Wenn in den Weihnachtstagen die Geschichte „Buttersterne“ vorgelesen wird, dann wissen die wenigsten, dass es eine wahre Geschichte von und mit Karola Wilke ist.

An Karola Wilke denken sie noch immer! Die Zeitzeuginnen Adelheid Voß, Itzehoe, Helga Voß, Besdorf, Marianne Krohn, Itzehoe, Heide Meier, Hohenlockstedt, Helga Keller, Neuenbrook, Renate Niß, Quarnstedt und Petra Berner, Oelixedorf, trafen sich mit dem „Arbeitskreis Frauengeschichte – Frauengeschichten im Kreis Steinburg“. Elke Dammann aus Kellinghusen, die Karola Wilke sehr persönlich kannte, hatte schon genügend Artikel und Unterlagen über Karola Wilke beisammen, als ein Aufruf in der örtlichen Presse die ehemaligen Schülerinnen ermunterte, noch mehr Beiträge zu liefern.

Sie trafen sich in Itzehoe und berichteten aus den Jahren 1955/1956, 1957, 1966 und 1969/1970 – wie es damals im JAW war. Petra Hoffmann, Helga Thode, Ute Kortüm und Jutta Ohl, die dem Arbeitskreis im Verein Donna Doria e.V. angehören, waren gespannt auf die vielen Erzählungen.

„Sie war für uns die Mutter, mit der wir alles besprechen konnten!“ Nur sehr wenige Leute wussten, dass Karola Wilke schon in jungen Jahren Texte für Lieder schrieb, aber auch Verse und Gedichte. „Bald nun ist Weihnachtszeit...“ ist wohl ihr bekanntestes Lied im deutschsprachigen Raum.

Aber auch Wilhelmine Kähler gilt es zu würdigen. Geboren am 3. April 1864 in Kellinghusen (Holstein) als Tochter eines Steinmetzes, musste sie als zweitjüngstes von 7 Kindern nach dem frühen Tod des Vaters bereits die Familie unterstützen. Sie arbeitete nach der Volksschule als Schneiderin und Wirtschaftlerin (u.a. bei Detlev von Liliencron). Seit 1882 war sie mit dem Zigarrenarbeiter Carl Kähler (gestorben 1905) verheiratet. Die Ehe blieb kinderlos, das Ehepaar adoptierte jedoch eine Pflege Tochter (Meta Klett). Wilhelmine Kähler begann sich seit Ende der achtziger Jahre für die Sozialdemokratie und ihre Literatur zu interessieren. Seit 1889 war sie für die Arbeiterbewegung agitatorisch tätig. Im Sommer 1890 als Mitbegründerin des "Zentralvereins der Fabrik- und Handarbeiterinnen Deutschlands" mit Sitz in Wandsbek bekannt. Sie agitierte u.a. für eine Beschickung der Berliner Gewerkschaftskonferenz vom 15. bis 17. November 1890 und erhielt am 29. Oktober 1890 von der Zahlstelle Hamburg selbst ein Mandat. Alle Texte zu der Dokumentation über Wilhelmine Kähler lieferte Ulrich Freiher von der Trenck schon vor Jahren dem Arbeitskreis „Frauengeschichte – Frauengeschichten im Kreis Steinburg. Da er leider inzwischen verstarb, konnte der Publizist und Journalist die Veröffentlichung nicht mehr miterleben.

Die Informationen über beide Frauen aus dem Kreis Steinburg sind nun in einem Buch zusammengefasst worden. Mit Unterstützung des Vereins Donna Doria e.V. konnte eine kleine Auflage gedruckt werden. Den Einband spendierte der Landrat des Kreises Steinburg.